

08.03.2005

Antrag

der Fraktion FDP

Jobmaschine Luftverkehr erhalten

I.

Der Luftverkehr ist für Nordrhein-Westfalen ein wichtiger Standortfaktor und eine Wachstumsbranche mit gewaltigen Nachfragesteigerungen. Dies haben die neuesten Meldungen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik eindrucksvoll bestätigt. Danach stieg die Zahl der Passagiere, die im Jahr 2004 von den fünf größten Flughäfen des Landes gestartet sind, auf 13,6 Millionen. Das waren 6,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch die kleineren Regionalflughäfen und Schwerpunktlandeplätze für den Geschäftsreiseverkehr leisten einen beträchtlichen Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in Nordrhein-Westfalen. Es besteht kein Zweifel daran, dass der Luftverkehr für die strukturschwachen Regionen des Landes und für die ansässigen mittelständischen Unternehmen eine überragende Bedeutung hat.

Ungeachtet dessen verfolgt die Regierungspartei Bündnis 90/Die Grünen das Ziel, den Luftverkehrsstandort Nordrhein-Westfalen nachhaltig zu schwächen. Sie will an allen Flughäfen des Landes Nachtflugverbote durchsetzen und Ausbaumaßnahmen, die für den Erhalt und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen dringend erforderlich sind, mit allen Mitteln verhindern. Gewaltige Chancen, den Luftverkehr als Wachstumsbranche zu erhalten und zu einer Jobmaschine auszubauen, würden dadurch leichtfertig vertan.

Datum des Originals: 08.03.2005/Ausgegeben: 08.03.2005

Die Veröffentlichungen des Landtags sind fortlaufend oder auch einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen.

II.

Der Landtag wendet sich entschieden gegen Bestrebungen,

- an allen Flughäfen des Landes Nordrhein-Westfalen Nachtflugverbote durchzusetzen und
- bedarfsgerechte Ausbaumaßnahmen an den Flughäfen des Landes Nordrhein-Westfalen zu unterlassen.

Felix Becker
Karl Peter Brendel
Dietmar Brockes
Brigitta Capune-Kitka
Horst Engel
Angela Freimuth
Dr. Stefan Grüll
Dr. Jens Jordan
Christian Lindner
Dr. Robert Orth
Dr. Gerhard Papke
Christof Rasche
Dr. Stefan Romberg
Joachim Schultz-Tornau
Dr. Daniel Sodenkamp
Jan Söffing
Marianne Thomann-Stahl
Prof. Dr. Friedrich Wilke
Dr. Ingo Wolf